Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: 28 (1961)

Heft: 10-12

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Steiner, Alois 84 Stelling-Michaud, Suzanne 27 Stelling-Michaud, Sven 27, 149 Stettler, Michael 48 Stintzi, Paul 28 Strahm, Hans 49 Strauß, Hermann 94 Stricker, Hans 228 Stucki, Franz 311 Sulzer, Peter 168 Suratteau, Jean 288 Surber, Emil 142 Surber, Robert 264 Suter, Paul 45 Thévenaz, Louis 59, 120 Thiessing, Frank C. 263 Thürer, Georg 236 Thürer, Hans 275 Tricou, Jean 278 Tuchschmid, Karl 297 Usteri, Emil 180, 328 Vallière, Paul de 196 Vaucher, Gustave 29 Vevey, Bernard de 77

Vevey, Hubert de 73, 218

Vogel, Niklaus 124

Vontobel, Willy 30

Wälchli Gottfried 214 Wahlen, Hermann 31 Wahrenberger, Jakob 165 Wandfluh, Hans 326 Wanner, Hans 308 Waser, Hans 181 Weber, Ernst 32 Welti, Hermann Josef 92, 152, 187 Wickli-Steinegger, Jakob 321 Wieland, Richard Rudolf 322 Wilczek, Ferdinand 35 Wilhelmi, Franz Ludwig 132 Winteler, Jakob 315 Wocher-Wey, Joseph 222 Wolff, Albert de 162 Wüthrich, Friedrich 214 Wunder, Gerd 230, 250, 293 Wyß, Gottlieb 214 Zehnder, Ernst 257, 291 Zeugin, Ernst 128 Zimmermann, Josef 282 Züst, Arthur 139 Zwahlen, Jan Roelof Dirk 332 Zwicky v. Gauen, Johann Paul 191, 259, 272, 289, 296, 320, 333 Zwissig, Elie 143

(Durchgesehen von U. F. Hagmann, Redaktion U. F. Hagmann.)

BUCHBESPRECHUNGEN

Franz G. Der Dreißigjährige Krieg und das deutsche Volk. Untersuchungen zur Bevölkerungs- und Agrargeschichte. 3. vermehrte Auflage. Band VII der Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart 1961. Leinen DM 26.—.

Diese äußerst kritische, in den ersten beiden Kapiteln bevölkerungsgeschichtliche Darstellung bietet dem Geschichtsforscher und auch dem Familienforscher eine Menge von Anregungen. Im Kapitel über den Bevölkerungsverlust wird unter Berücksichtigung der den angewandten Methoden anhaftenden Fehlermöglichkeiten beim Auszug quantitativer Merkmale aus verschiedensten bevölkerungsgeschichtlichen Quellen (in Archiven vorhandene statistische Quellen, Bevölkerungsverzeichnisse, Pfarrbücher etc.) neben andern Darstellungen eine geographische Karte über den Bevölkerungsrückgang im Herzogtum Württemberg von 1634 bis 1652 entworfen. Auch nimmt der Verfasser zu den Pestverlusten vor und während des Kriges kritisch Stellung und verweist in diesem Kapitel bereits auf die Bevölkerungsvermehrung in den vom Krieg verschonten Gebieten, zu denen auch das Gebiet der heutigen Schweiz, neben Preußen, Nordwestdeutschland und die übrigen Alpenländer, gehörten.

Ebenso interessant ist die Folgerung, daß 1750 um 75 % mehr Menschen in Deutschland lebten als 1650, eine Folge des Bevölkerungsaustausches zwischen den einzelnen deutschen Landschaften und der Einwanderung von Neusiedlern, über deren Herkunft das zweite Kapitel handelt. Für den schweizerischen Familienforscher sind die darin gegebenen Quellenangaben, insbesondere die sehr zahlreichen Literaturzitate über die Wanderungen von Schweizer Familien in die Pfalz, in den Odenwald, das Remigiusland, die Westpfalz, das Elsaß, das Markgräflerland, den Allgäu, nach Württemberg und Brandenburg von größtem Interesse, wobei Familien aus sanktgallischen, zürcherischen und bernischen Landen, sowie aus Basel und Kurrätien stammend, überwiegen.

Als Inhaber des Lehrstuhls für Geschichte und Agrargeschichte der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim hat der Verfasser im letzten Kapitel die agrargeschichtl. Folgen des Dreißigjährigen Krieges, die Wüstungen, die Wandlungen im Siedlungsbild, Abmeierungen, die Verschiebungen der Besitzverhältnisse, sowie die staatlichen Maßnahmen zur Neugewinnung eines starken Bauernstandes behandelt, wobei die unterschiedlichen regionalen Verhältnisse gebührend hervorgehoben werden. Die Arbeit vermag auch rechtsgeschichtlichen Problemen neue Impulse zu verleihen.

Olivier Clottu. La goutte de Sang. Descendance de George-Alexandre Clottu, 1807—1870. 30 x 22,5 cm, 4 feuilles reproduites du manuscript. 1961 chez l'auteur à St. Blaise.

Notre savant collègue nous présente la descendance complète de George-Alexandre Clottu 1807—1870 de Cornaux, bourgeois de Neuchâtel, et de sa femme Rose-Emilie Bonjour. Les tables, ornées de quelques blasons, comprennent 5 à 6 générations. En annexe «adoptés par amitié» M. le ministre Paul Clottu et sa descendance.

Johannes Hepp. Stammbaum des Geschlechtes Hepp, Linie Sickenhofen-Köln-Bern. Mit dem Amerikanischen Stamm, und Schweizer Stamm. Köln, beim Verfasser, 1961. 31 vervielfältigte Blätter mit Kartenskizze und vielen Wappenskizzen.

Die Blätter enthalten neben der Stammliste (siehe «Schweizer Familienforscher 1961, Seite 54) historische Notizen über geadelte Namensträger, über Sickenhofen (Hessen) und Gächlingen (Schaffhausen), sowie Nachweise der Wappen.

Jubiläums-Familientag der Grogg am Wald

Der 10. September 1961 führte annähernd 75 Familienglieder in Aarwangen zusammen zur Besichtigung der Stiftungshäuser. Die Stiftung ist vor 30 Jahren in Untersteckholz BE gegründet worden mit dem Zweck, jedem Kind der weitverzweigten bernischen Familie eine gute Berufsbildung zu ermöglichen. Dann folgte die Besichtigung des Klosters St. Urban, mit dem die Familie durch sieben Jahrhunderte eng verbunden war, sowie des Gutes «Sängi», wo der Erbhof der Grogg am Wald gestanden hatte.

Max Grogg.